

**Schulinterner Lehrplan  
zum Kernlehrplan Musik für die gymnasiale  
Oberstufe des Gymnasiums Norf**

**Musik Sek. II**

**(Stand: 07.10.2018)**

# Inhalt

|  | Seite     |
|--|-----------|
| <b>1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit</b>                            | <b>3</b>  |
| <b>2. Entscheidungen zum Unterricht</b>                                      | <b>5</b>  |
| 2.1 Unterrichtsvorhaben  | 5         |
| 2.1.1 <i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben</i>                            | 7         |
| 2.1.2 <i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben</i>                              | 11        |
| <b>3. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit</b>        | <b>28</b> |
| <b>4. Diagnose</b>   | <b>37</b> |
| <b>5. Lehr- und Lernmittel</b>   | <b>38</b> |
| <b>6. Entscheidungen zu fach- und unterrichts-<br/>übergreifenden Fragen</b> | <b>40</b> |
| <b>7. Qualitätssicherung und Evaluation</b>                                  | <b>40</b> |

# 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

## **Schulprogrammatische Leitlinien des Faches Musik**

In Orientierung und Konkretisierung des Schulprogramms des Gymnasiums Norf (s.S.3 Schulprogramm des Gymnasiums Norf Juli 2017) und des Kap.1 des Kernlehrplans Musik kann und soll das Fach Musik wesentliche Beiträge leisten hinsichtlich erzieherischer, ästhetischer und speziell musikbildender Aufgaben. Der einzelne Mensch mit seinen Stärken, Begabungen, Eigenarten und Schwächen steht dabei genauso im Fokus (musik-) pädagogischer Bemühungen, wie die Förderung seiner kooperativen und sozialen Fähigkeiten.

Der allgemeinbildende Musikunterricht in den Klassen und Kursen ist der günstige Ort zur Erarbeitung musikspezifischer Kompetenzen im Sinne des KLP. Sowohl handlungsbezogene wie auch musikalisch-ästhetische Fähigkeiten werden einbezogen in die Anbahnung und Realisierung individueller kreativer Tätigkeit. Es ist der geschützte Ort des Ausprobierens, Überprüfens, Reflektierens und Beurteilens in unterschiedlichen fachlichen und sozialen Kontexten.

Die Ensembles sind primär der Ort des gemeinsamen Musizierens, der gemeinsamen, koordinierten und zielgerichteten Arbeit im Sinne des Probens und Einstudierens der Konzerte und Aufführungen. Es bietet sich an, die beiden Orte des Musik-Lernens immer wieder sinnvoll miteinander zu verknüpfen, um Motivationen für beide Bereiche synergetisch zu entwickeln. Dies kann realisiert werden durch thematische Anknüpfungen an Konzert-Projekte und Konzertbesuche, Kompositions- und Gestaltungsvorhaben des Unterrichts, recherchierende und reflektierende Vorbereitung und Begleitung von Veranstaltungen u.v.m.

Ziel ist es, möglichst viele Schülerinnen und Schüler für die aktive Teilnahme am schulischen Musikleben zu motivieren und deren Begabungen und Kompetenzerwerb sinnvoll zu integrieren, um damit einen vitalen Beitrag zu leisten zum sozialen Miteinander aller Beteiligten der Schule.

## **Unterrichtsstruktur im Fach Musik**

Die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Norf erhalten im Sinne der Vorgaben der APOSI für das Fach Musik in der Sekundarstufe I Unterricht in den:

|               |  |
|---------------|--|
| Klassen 5/6   | 2Std durchgehend                       |
| Klassen 7/8/9 | 2Std halbjährlich im Wechsel mit Kunst |

Zusätzlich bietet das Gymnasium Norf den SchülerInnen in den Klassen 5 und 6 die Chorgruppe an, welche die Schüler aus verschiedenen Klassen als Schwerpunkt in ihrem Musikunterricht wählen können. Weiterhin bietet

das Gymnasium Norf allen Schülerinnen und Schülern der Klassen 8 und 9 im Differenzierungsbereich den zweijährigen Kurs „Musik“ an.

In der Oberstufe werden in der Einführungsphase Grundkurse angeboten.

In der Qualifikationsphase werden entsprechend dem Wahlverhalten der Schülerinnen und Schüler Kurse eingerichtet.

Alle Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, an den Ensembles ihrer Jahrgangsstufen als AG teilzunehmen.

- für die Jgst. 5-9 Bandprojekt Musikschule Neuss
- für die Jgst. 5-9 differenzierte Chorangebote

### **Unterrichtende im Fach Musik**

Die Fachschaft Musik besteht zur Zeit (Schuljahr 2018/2019) aus 4 Lehrerinnen und Lehrern mit der Fakultas Musik, die sowohl im Vormittagsbereich wie auch in der Ensemblearbeit des Nachmittags tätig sind. Ein Fachvorsitzender ist für die organisatorischen Belange des Faches in der Schule zuständig, der von einem/r Vertreter/in unterstützt wird.

### **Unterrichtsbedingungen**

Für den Klassen-, Kurs- und Ensembleunterricht stehen folgende Musikräume zur Verfügung.

- Hauptunterrichtsraum 0.072 (E 13): Ein großer Raum, der zur Hälfte mit Tischen ausgestattet ist, die andere Hälfte ist freigehalten für Bewegungs- und Ensembleaktivitäten; angegliedert sind zwei Differenzierungsräume, die zugleich zur Lagerung von Unterrichtsmaterialien und Instrumenten dienen. Der Raum hält einen Klassensatz Keyboards vor, die jeweils zu zweit über Kopfhörer genutzt werden können. Instrumente, Netzanschlüsse und Kopfhörer werden im Schrank aufbewahrt. Ein breit gefächertes Instrumentarium an Percussionsinstrumenten sowie Orff- Instrumenten ist vorhanden.
- Hauptunterrichtsraum K22: Ein kleiner Raum, der mit ca. 32 Stühlen und Schreibfläche ausgestattet ist. Er ist mit 8 großen verschiebbaren Xylofonen ausgestattet, in den Schränken befinden sich unterschiedliche Percussionsinstrumente.
- Hauptunterrichtsraum K21: Ein kleiner Raum, der mit ca. 32 Stühlen und Schreibfläche ausgestattet ist. Hier finden sich ebenfalls verschiedenen Percussionsinstrumente.
- Als Vortrags- und Konzertraum steht das „Pädagogischen Zentrum“ (PZ) zur Verfügung, wo neben der Aula-Bestuhlung eine flexibel gestaltbare Bühne und Sound- und Lichttechnik zur Verfügung steht.
- Im PC-Raum, auf den Laptops und auf den I pads befinden sich verschiedene Musikprogramme, die für den Unterricht genutzt werden können.
- Theaterkeller: Dieser Raum ist mit Bandedquipment ausgestattet, in ihm finden u.a. die Bandprojekte statt.

Alle Fachräume haben fest installierte Audio-Anlagen mit CD-, DVD und Cassetten-Player und Anschlüsse für andere elektronische Geräte; für das PZ steht eine fahrbare Anlage zur Verfügung. Neben den Keyboards und den Percussion Instrumenten befinden sich in den Musikräumen Orffsches Grund-Instrumentarium, 3 Sätze von Boom-Whakers und 10 Cajons, zwei Flügel, ein Klavier, zusätzlich ein E-piano. In einem Musikraum steht fest installiert ein komplettes Bandinstrumentarium mit PA, Mikrofonen usw. Weiterhin steht in allen Musikräumen eine Tafel, ein Lichtbildprojektor, sowie ein Flachbildschirm zur Verfügung, an dem sich verschiedene Abspielgeräte anschließen lassen.

### **Konzerte**

Jedes Jahr findet das Konzert „Norf – Live“ vor den Sommerferien statt. Das Konzert findet jahrgangsübergreifend statt. In den letzten Jahren hat sich zudem die Aufführung eines Musicals der Chorgruppen der Klassen 5 und 6 etabliert.

Durch die Zusammenarbeit mit außerschulischen Musik-Institutionen werden in jedem Schuljahr klassenbezogen oder klassen- und jahrgangsstufenübergreifend Musikprojekte realisiert (Tag der offenen Tür, Gottesdienste, Abiturgottesdienste, Bandauftritte im Romaneum Neuss). Diese Projekte müssen durch rechtzeitige Absprache mit Schul- und Klassenleitung in den Schulalltag integriert werden. Sie finden zusätzlich zu den verbindlichen Unterrichtsvorhaben des Hauscurriculums Musik statt.

## **2 Entscheidungen zum Unterricht**

### **2.1 Unterrichtsvorhaben**

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient

dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle nur die inhaltlichen Schwerpunkte und einige exemplarische konkretisierten Kompetenzerwartungen ausgewiesen, während die Gesamtheit der konkretisierten Kompetenzerwartungen zu diesen inhaltlichen Schwerpunkten erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben aufgelistet wird. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses Hauscurriculums nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

## 2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

| <b>Einführungsphase</b>   |   |
|---|---|
| <p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Musik als Lebensgefühl – Pop, Jazz und Weltmusik zwischen Ordnung und Freiheit</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik,</li> <li>• realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten,</li> <li>• erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld:</b> IF1 (Bedeutungen von Musik)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen</li> <li>• Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 22 Std.</p> | <p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Zeit – Aspekte der Zeitgliederung und Gestaltbildung von Musik</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen,</li> <li>• entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive,</li> <li>• beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld:</b> IF2 (Entwicklungen von Musik)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen</li> <li>• Klangvorstellungen im Zusammenhang mit Stil- und Gattungsmerkmalen</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 22 Std.</p> |
| <p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Opfer der Klischees? – Stereotypen der Musik in der Wahrnehmungssteuerung am Beispiel der Filmmusik</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten,</li> <li>• realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext,</li> <li>• erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik.</li> </ul>  | <p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Ist das noch Musik? – Verstehens-Zugänge zu musikalischer Komposition</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten,</li> <li>• realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten,</li> <li>• beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> IF1 (Bedeutungen von Musik) und IF2 (Entwicklungen</p>   |

|  |   |
|--|---|
| <p><b>Inhaltsfeld:</b> IF3 (Verwendungen von Musik)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen</li> <li>• Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotypen und Klischees</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 22 Std.</p> | <p>von Musik)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen</li> <li>• Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 24 Std.</p> |
| <p><b>Summe Einführungsphase: 90 Stunden</b></p>   |   |

| <p><b>Qualifikationsphase I</b></p>  |   |
|--|---|
| <p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p><b>Thema:</b> „Programm Musik“ und die Idee der „absoluten Musik“: Eine Debatte des 19. Jahrhunderts</p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel,</li> <li>• entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext,</li> <li>• ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein,</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld:</b> IF2 (Entwicklungen von Musik)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen</li> <li>• Klangvorstellungen im Zusammenhang mit Stil- und Gattungsmerkmalen</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 22 Std.</p> | <p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p><b>Thema:</b> Künstlerische Auseinandersetzung mit der gesellschaftlich-politischen Realität: Ausgewählte Lieder von Schubert und Weill</p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen und Funktionen von Musik,</li> <li>• erfinden einfache musikalische Strukturen bezogen auf einen funktionalen Kontext,</li> <li>• erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext,</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld:</b> IF3 (Verwendungen von Musik)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wahrnehmungssteuerung durch Musik</li> <li>• Musik in außermusikalischen Kontexten</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 22 Std.</p> |

|  |   |
|--|---|
| <p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Musikalische Auseinandersetzung mit existenziellen Fragen in Werken der Vokalmusik</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik,</li> <li>• vertonen Texte in einfacher Form,</li> <li>• beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich des Sprachcharakters von Musik,</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld:</b> IF1 (Bedeutung von Musik)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ästhetische Konzeptionen von Musik</li> <li>• Sprachcharakter von Musik</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 22 Std.</p> | <p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>wird vom Kurs und der jeweiligen Fachlehrkraft festgelegt</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vertonen Texte in einfacher Form,</li> <li>• realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten,</li> <li>• erfinden einfache musikalische Strukturen bezogen auf einen funktionalen Kontext,</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> IF1 (Bedeutungen von Musik) und IF2 (Entwicklungen von Musik) IF 3 (Verwendungen von Musik)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• praktische Arbeit und ggf. musikalischer Beitrag zum Schulleben</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 24 Std.</p> |
| <b>Summe Qualifikationsphase 1: 90 Stunden</b>   |   |

| <b>Qualifikationsphase 2</b>  |   |
|---|---|
| <p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Auf der Suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten: Neue Musik im Spannungsfeld von Determination und Zufall</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen.</li> <li>• realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen.</li> <li>• erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen.</li> </ul> | <p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Vom Jazz zum HipHop</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen,</li> <li>• entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive,</li> <li>• beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen.</li> </ul> |

|  |   |
|--|---|
| <p>tionen,</p> <p><b>Inhaltsfeld:</b> IF1 (Bedeutungen von Musik)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen</li> <li>• Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 22 Std.</p>   | <p><b>Inhaltsfeld:</b> IF2 (Entwicklungen von Musik)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik</li> <li>• Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 22 Std.</p>   |
| <p><u>Unterrichtsvorhaben III :</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Musik in funktionalen Zusammenhängen – Von Film- und Werbemusik zu Wellness und therapeutischer Musik</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten,</li> <li>• realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext,</li> <li>• erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld:</b> IF3 (Verwendungen von Musik)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen</li> <li>• Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotypen und Klischees</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 22 Std.</p> | <p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Abiturvorbereitung</i></p> <p><b>Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Festigung und Wiederholung der Kompetenzen aus Unterrichtsvorhaben der Q1 und Q2</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b> IF1 (Bedeutungen von Musik) und IF2 (Entwicklungen von Musik) IF3 (Verwendungen von Musik)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Festigung und Wiederholung der Inhalte aus Unterrichtsvorhaben der Q1 und Q2</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 24 Std.</p> |
| <p><b>Summe Qualifikationsphase 2: 90 Stunden</b></p>  |   |

## 2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

### Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase

| GK EF 1.Q. Thema: Musik als Lebensgefühl – Pop, Jazz und Weltmusik zwischen Ordnung und Freiheit  |  | 22 Std.  |
|---|--|--|
|  <b>Bedeutungen von Musik</b>  |  | <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen</li> <li>Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen</li> </ul>  |
| Konkretisierte Kompetenzerwartungen   | Inhaltliche und methodische Festlegungen   | Individuelle Gestaltungsspielräume   |
|   <b>Rezeption</b><br>Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik,</li> <li>formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten von Musik,</li> <li>analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten,</li> <li>interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten</li> </ul><br>  <b>Produktion</b><br>Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> <li>entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten,</li> <li>erfinden einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung musikalischer Konventionen,</li> <li>realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten,</li> <li>realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten</li> </ul> | <b>Fachliche Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Ausdrucksmöglichkeiten der Gesangsstimme</li> <li>Musikalischer Gestus bestimmter Emotions-Typen, nach Parametern bestimmt</li> <li>Formen der Soloimprovisation über ein musikalisches Thema</li> <li>Stile der Populärmusik erkennen und gesellschaftlich einordnen</li> </ul> <b>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</b> <p>Ordnungssysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Rhythmik: metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Taktarten, Synkopierung, Binäre – Ternäre Rhythmik</li> <li>Melodik: diatonische, pentatonische Skalen, Bluestonleiter (harmonisch- und melodisch-moll)</li> <li>Harmonik: einfache Kadenz-Harmonik mit Grundbegriffen T, S, D; Septakkorde</li> <li>Dynamik / Artikulation: staccato-legato, Akzente</li> </ul> <p>Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Form-Prinzipien Wiederholung, Abwandlung, Kontrast; A-B-A-Formen, Bluesschema</li> </ul> <p>Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern, Grundlagen Harmonik-Symbole, grafische Notation von Abläufen, Lead Sheet</li> </ul> <b>Fachmethodische Arbeitsformen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Hör-Analysen musikalischer Strukturen hinsichtlich Form-Aspekte und Motiv-Verarbeitungen</li> </ul> | <b>Unterrichtsgegenstände</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Jazz-Solo-Improvisationen und Standards (z.B. John Lurie, Miles Davis, Louis Armstrong, Herbie Hancock u.a.)</li> <li>Klassiker der Rockmusik (z.B. Little Richard, Chuck Berry, ACDC, Progressive Rock)</li> <li>Auswahl an Popmusik (z.B. Björk, M. Jackson, Sting, aktuelle Songs)</li> <li>Klezmer, Rebétiko, Fado, Musica popular, u.a.</li> </ul> <p>Unterrichtsmaterial: Musik um uns – Oberstufe, Braunschweig 2008</p> |

|  |   |  |
|--|---|--|
|   <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen,</li> <li>• beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten,</li> <li>• beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen.</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kreative Gestaltungsmethoden in Arbeitsgruppen</li> <li>• Glossar zur fachspezifischen Analyse und Glossar zur differenzierten Beschreibung von Höreindrücken</li> </ul> <p><b>Fachübergreifende Kooperationen</b></p> <p>-</p> <p><b>Feedback / Leistungsbewertung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewertung von individuell angefertigten Hör-Analysen</li> <li>• Präsentation von Improvisations-Darbietungen</li> </ul> |  |
|--|---|--|

**GK EF 2.Q.      Thema: Zeit – Aspekte der Zeitgliederung und Gestaltbildung von Musik      22 Std.**

|   |   |
|---|---|
|  <p><b>Entwicklungen von Musik</b></p> | <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen</li> <li>• Klangvorstellungen mit Stil- und Gattungsmerkmalen</li> </ul> |
|---|---|

| <b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b>  | <b>Inhaltliche und methodische Festlegungen</b>   | <b>Individuelle Gestaltungsspielräume</b>   |
|---|---|---|
|   <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren musikalische Strukturen bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen,</li> <li>• benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache,</li> <li>• interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen.</li> </ul><br>  <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive,</li> <li>• realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen unter Berücksichtigung von Klangvorstellungen in historischer Perspektive.</li> </ul> | <p><b>Fachliche Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Merkmale musikalischer Stilistik ( Instrumentenbesetzung, Satzfolge, Rhythmik, Melodik, Harmonik, Dynamik)</li> <li>• Musikalische Gattungen (exemplarisch) und deren Entwicklungen</li> <li>• Kompositionstechniken der Mehrstimmigkeit, Polyphonie und Homophonie, Grundlagen der Kontrapunktik</li> <li>• Kulturelle Kontexte kompositorischer Intentionen an ausgewählten Beispielen</li> <li>• Aspekte der Widerspiegelung historischer Phänomene in musikalischen Strukturen</li> <li>• Grundlagen musikalisches Fachvokabular</li> </ul> <p><b>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</b></p> <p>Ordnungssysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rhythmik: Taktarten, Akzente, Synkopierungen, Komplementär-Rhythmik</li> <li>• Melodik: Motiv und Motiv-Verarbeitungen, Phrase, Thema, periodischer Melodieaufbau</li> <li>• Dynamik / Artikulation: graduelle und fließende Abstufungen/Übergänge, Terrassen-Dynamik; staccato-legato</li> <li>• Harmonik: einfache und erweiterte Kadenz-Harmonik mit Grundbe-</li> </ul> | <p><b>Mögliche Unterrichtsgegenstände</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• J.S. Bach Invention Nr. 1 C-Dur</li> <li>• Palästrina, „Missa Papae Marcelli“</li> <li>• Franz Schubert „Die Forelle“</li> <li>• Pachelbel Kanon in D</li> <li>• Chaconne, La Folia u.a. Bassmodelle</li> <li>• Hanns Eisler „Diese Stadt hat mich belehret“</li> <li>• C. Ives „The unanswered Question“</li> <li>• A. Schönberg „Ein Überlebender aus Warschau“</li> <li>• u.a.</li> </ul> <p><b>Weitere Aspekte</b></p> <p><b>Unterrichtsmaterial:</b></p> <p>Selbsterstellter Ordner mit Vorlagen und Klangbeispielen in E13</p> |

|  |  |  |
|--|--|--|
|   <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein,</li> <li>• erläutern Zusammenhänge zwischen musikalischen Entwicklungen und deren historisch-gesellschaftlichen Bedingungen,</li> <li>• erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihre historische Perspektive,</li> <li>• beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen.</li> </ul> | <p>griffen T, Tp, S, Sp, D, Dp; Dreiklangs-Umkehrungen</p> <p>Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Barocke Polyphonie (z.B.: Fuge), Homophonie; Orgelpunkt, Bordun, Bassmodelle (z.B.: Chaconne, Pachelbel-Kanon), Liedformen (Kunstlied);</li> </ul> <p>Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Klaviernotation, einfache Partitur, Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern</li> </ul> <p><b>Fachmethodische Arbeitsformen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Formanalyse – beispielhaft sowohl als Hör-, wie auch Notentextanalyse</li> <li>• Analyse von Motivverarbeitungen in einer Komposition durch visuelle Kennzeichnungen im Notentext</li> <li>• Hördifferenzierung: Unterscheidung Barock und Klassik</li> <li>• Recherche von Informationen</li> <li>• Methoden der Erarbeitung wissenschaftlicher Texte</li> </ul> <p><b>Fachübergreifende Kooperationen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit dem Fach Geschichte bzgl. historischer Kontexte</li> </ul> <p><b>Feedback / Leistungsbewertung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausformulierung gemeinsam erarbeiteter Analyseergebnisse</li> <li>• Präsentation von Gestaltungsergebnissen zur Harmoniefolge (Bassmodelle)</li> <li>• Recherchen zu einzelnen Kompositionen (Referate, Hausaufgaben)</li> </ul> |  |
|--|--|--|

|  |  |  |
|--|--|--|
| <b>GK EF 3.Q. Thema: Opfer der Klischees? – Stereotypen der Musik in der Wahrnehmungssteuerung am Beispiel der Filmmusik 22 Std.</b> |  |  |
|  <p><b>Verwendungen von Musik</b></p>             | <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen</li> <li>• Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotype und Klischees</li> </ul> |  |
| <p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b></p>  | <p><b>Inhaltliche und methodische Festlegungen</b></p>   | <p><b>Individuelle Gestaltungsspielräume</b></p> |

|   |   |   |
|---|---|---|
|  <p style="text-align: center;">Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik in funktionalen Zusammenhängen,</li> <li>• analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten,</li> <li>• interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf funktionsgebundene Anforderungen und Wirkungsabsichten.</li> </ul> | <p><b>Fachliche Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterscheidung von absoluter und funktionaler Musik</li> <li>• Grundlegende Funktionen von Filmmusik</li> <li>• Möglichkeiten des Zusammenspiels von Musik und Bildern</li> <li>• Techniken der Filmmusik (Leitmotivik, mood-Technik, u.a.)</li> <li>• Musikalische Stereotypen im Hinblick auf bestimmte Funktionen</li> <li>• Musikalische Klischees im Kontext ihrer Verwendung (Verweis Affektenlehre)</li> <li>• Mittel musikal. Bedeutungsstiftung und Wahrnehmungssteuerung</li> </ul>  | <p><b>Mögliche Unterrichtsgegenstände</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beispiele kommerzieller und künstlerischer Filmmusik</li> <li>• Verwendung präexistenter Musik als Filmmusik (z.B.: B.Bartok, „Musik für Saiteninstrumente, Schlagzeug und Celesta“ in „The Shining“ von Stanley Kubrick)</li> </ul> <p><b>Weitere Aspekte</b></p> |
|  <p style="text-align: center;">Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln Gestaltungsideen in einem funktionalen Kontext unter Berücksichtigung musikalischer Stereotype und Klischees,</li> <li>• erfinden einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf Wirkungsabsichten,</li> <li>• realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext.</li> </ul>  | <p><b>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</b></p> <p>Ordnungssysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rhythmik: ametrische, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Periodenbildungen</li> <li>• Melodik: diatonische Skalen, Dreiklangs-Melodik, Ganztonleiter</li> <li>• Harmonik: Clusterklänge, verminderte und übermäßige Akkorde, (Mediantik)</li> <li>• Dynamik / Artikulation: graduelle und fließende Abstufungen/Übergänge</li> </ul> <p>Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• offene Formen, Arbeit mit Leitmotiven</li> </ul> <p>Notationsformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Klaviernotation, Standard-Notation der Tonhöhen, Grafische Notation</li> </ul> |   |
|  <p style="text-align: center;">Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik,</li> <li>• erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit,</li> <li>• beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wirkungsabsichten.</li> </ul>   | <p><b>Fachmethodische Arbeitsformen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse musikalischer Strukturen hinsichtlich Form- und Parameter-Aspekte – beispielhaft sowohl als Hör-, wie auch Notentextanalyse</li> <li>• Verklänglichung von Bildern/ Filmszenen/ Affekten unter Anwendung Inhalte der Ordnungssysteme</li> <li>• Formulieren eine begründete Kritik zu Gestaltungsergebnissen</li> </ul> <p><b>Fachübergreifende Kooperationen</b></p> <p>-</p> <p><b>Feedback / Leistungsbewertung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewertung einer Rezension zu funktionaler Musik</li> <li>• Schriftliche Erläuterung einer Gestaltungsaufgabe als Hausaufgabe</li> </ul>  |   |

**Bedeutungen von Musik****Entwicklungen von Musik****Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen
- Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen****Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik,
- formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten von Musik,
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten,
- interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten,
- analysieren musikalische Strukturen bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen,
- benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache,
- interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen.

**Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten,
- erfinden einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung musikalischer Konventionen,
- realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit

**Inhaltliche und methodische Festlegungen****Fachliche Inhalte**

- Artikulation von Ausdrucksabsichten mit Hilfe musikalischer Zeichen und Strukturen
- Subjektivität und Intersubjektivität der Interpretation von Musik mit künstlerischer Absicht
- Der Begriff des „musikalischen Gestus“ als Artikulation von Deutungen musikalischer Strukturen
- Historische, kulturelle und biografische Kontexte als Verstehens-Zugänge zu Musik
- Tonalität und Atonalität als Ausdrucksmittel
- Kritische Analyse musikbezogener Kommentare und Interpretationen
- Interpretatorische Bezüge zu Musik in anderen Kunstformen

**Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen****Ordnungssysteme**

- rhythmische und melodische Muster
- Rhythmik: ametrische Rhythmen, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Taktarten
- Melodik: Intervalle, diatonische Skalen, Motiv und Motiv-Varianten
- Harmonik: Zentralklang
- Dynamik: Abstufungen und dynamische Entwicklungen; Terrassen- und Crescendo-Dynamik
- Artikulation: staccato-legato, Akzente

**Formaspekte**

- Wiederholung, Abwandlung, Kontrast; Symmetrie-Bildungen in der Musik (Perioden, Proportionen)

**Individuelle Gestaltungsspielräume****Mögliche Unterrichtsgegenstände**

- Arnold Schönberg: „Ein Überlebender aus Warschau“, „Sechs Klavierstücke“ op.19, Nr.2 und 6
- Mauricio Kagel: „Die Umkehrung Amerikas“ Hörspiel WDR 1976
- Charles Ives: „Central Park in the Dark“, „The Unanswered Question“

**Weitere Aspekte**

unterschiedlichen Ausdrucksabsichten,

- entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive,
- realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen unter Berücksichtigung von Klangvorstellungen in historischer Perspektive.



#### Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen,
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten,
- beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen,
- ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein,
- erläutern Zusammenhänge zwischen musikalischen Entwicklungen und deren historisch-gesellschaftlichen Bedingungen,
- erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihre historische Perspektive,
- beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen.

Notationsformen

- traditionelle und grafische Notation, Partitur

#### fachmethodische Arbeitsformen

- Formen der Artikulation subjektiver Eindrücke (z.B. mit Hilfe des Gestus-Begriffs, Erstellung semantischer Felder, bildnerischer Assoziationen u.ä.)
- Methoden der Hör- und Notentext-Analyse im Hinblick auf makro- und mikrostrukturelle Ausprägungen
- Grafisch-visuelle Darstellungsmöglichkeiten musikalischer Strukturen
- Notentextanalysen im Hinblick auf Besonderheiten des musikalischen Satzes sowie motivisch-thematische Verarbeitung
- Gestalterische Interpretationen von Hörbeispielen und Texten: durch musikalische Bearbeitung; durch andere Medien wie Standbild, Dia-Show, Verfilmung o.ä.

#### Fachübergreifende Kooperationen

- -

#### Feedback / Leistungsbewertung

- individuell angefertigte Musik-Interpretationen in Form eines Essays
- Gestaltungsaufgabe als Teamarbeit: Interpretation einer Musikkomposition durch ein anderes Medium
- Musikalische Bearbeitung einer gegebenen Komposition und Erläuterung der Intention

## Unterrichtsvorhaben GK Q 1 Grundkurs/Leistungskurs

**GK Q 1 Thema: „Programmmusik“ und die Idee der „absoluten Musik“: Eine Debatte des 19. Jahrhunderts**



**Entwicklungen von Musik**

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**

**Didaktische und methodische Festlegungen**

**Individuelle Gestaltungsspielräume**



**Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel,
- benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache,
- interpretieren Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse.



**Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext,
- erfinden musikalische Strukturen im Hinblick auf einen historischen Kontext,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext.



**Reflexion**

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein,
- erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen,
- erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihren historischen Kontext,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext.

**Unterrichtsgegenstände**

- Johannes Brahms, Sinfonie Nr.4 e-moll, 1. Satz

**Fachliche Inhalte**

- Charakteristik einer entwickelnden Variation
- Remineszenz an barocke Reihungsformen, Sonatenhauptsatzform
- Musikauffassung der Romantik – Musik als Sprachrohr des Unausprechlichen
- Musikalisches Virtuositentum
- Charakteristik der sinfonischen Dichtung
- Biographie Johannes Brahms

**Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen**

- Melodiemuster, Periodenmodelle (Motiv, Phrase, Thema, Satz, Periode)
- Reihungsprinzip, Entwicklung bzw. entwickelnde Variation sowohl in Bezug auf die musikalische Themenbildung als auch auf die Gestaltung großformatiger Werke
- Sonatenhauptsatzform; Themendualismus; Funktion und Bezug der Formteile zueinander (motivisch-thematische Arbeit)

**fachmethodische Arbeitsformen**

- Experimentelles Spiel mit Themenmodellen, Spielerisches Gestalten einer Variation
- Analyse: Sonatenhauptsatzform
- Lektüre ästhetischer und historischer Texte

**Fachübergreifende Kooperationen**

- Geschichte

**Feedback / Leistungsbewertung**

- Präsentation gestalterischer Ergebnisse

**Unterrichtsgegenstände**

- Franz Josef Schubert, „Unvollendete“ Nr.7 h-moll
- Richard Strauss, IIIIEulenspiegels lustige Streiche, op.28

**Weitere Aspekte**

**Materialhinweise/Literatur**

- Musik um uns, S. 54-69





**Verwendungen von Musik**

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Funktionen von Musik in außermusikalischen Kontexten

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**

**Inhaltliche und methodische Festlegungen**

**Individuelle Gestaltungsspielräume**



**Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen und Funktionen von Musik,
- formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,
- interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.



**Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungskonzepte im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung in einem funktionalen Kontext,
- bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,
- erfinden einfache musikalische Strukturen bezogen auf einen funktionalen Kontext,
- realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext.



**Reflexion**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext,
- erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit,
- erörtern Problemstellungen zu Funktionen von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.

**Unterrichtsgegenstände**

- Kurt Weill: Ballade von der Seeräuberjenny
- Franz Schubert: Der Wanderer D 493

**Fachliche Inhalte**

Rezeptionsweisen von Musik  
Formen der Distanzierung durch Musik

**Verfahrensweisen**

- A) Stilizitate und deren Verfremdung bei Kurt Weill
- B) außermusikalische Kontexte  
Musiktheater als Widerspiegelung gesellschaftlicher Wirklichkeit
- C) Ausdrucksformen im Kunstlied der Romantik

Bürgerliches Musikleben, private Salons

**Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen**

**Ordnungssysteme**

- 1.
2. harmonische Konventionen; einfache Kadenz, Trugschlüsse, Zwischendominanten, Dominantseptakkorde
3. metrische und ametrische Zeitgestaltung

**Formaspekte**

Liedformen, Ballade, Collage

**Notationsformen**

traditionelle Notenschrift, Klavierauszug

**Fachmethodische Arbeitsformen**

Analyse der Bezüge zwischen Text und Musik, zwischen Vorlage und Bearbeitung (vergleichende Hör- und Notentextanalyse)

Lektüre von Selbstzeugnissen, z.B. Schriften, Interviews

**Fachübergreifende Kooperationen**

---

**Feedback / Leistungsbewertung**

individuell angefertigte Hör- und Notentextanalysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten

Erstellung einer eigenen 16 taktigen Kadenz (z.B. mit Hilfe Notationsprogramm MuseScore)

Referate zum zeitgeschichtlichen und politischen Kontext der Musik

**Unterrichtsgegenstände**

- Schubert Lieder aus der Winterreise
- Felix Mendelssohn Bartoldy: Lieder ohne Worte
- Hanns Eisler „Diese Stadt hat mich belehret“
- Jimi Hendrix: Star Spangled Banner
- Bob Marley: Redemption Song, Buffalo Soldier
- The Doors: Universal Soldier
- Public Enemy: Fight the Power
- Ausgewählte Beispiele der Lerngruppe

**Weitere Aspekte**

- Kooperation mit außerschulischen Partnern, ...
- ...

**Materialhinweise/Literatur**

- Musik um uns
- Soundcheck Sek II, S. 54ff/ S.90ff

**GK Q 1 Thema: Musikalische Auseinandersetzung mit existenziellen Fragen in Werken der Vokalmusik**



**Bedeutungen von Musik**

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- o Sprachcharakter von Musik

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**



**Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik,
- formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik,
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen,
- interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik.



**Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik,
- vertonen Texte in einfacher Form,
- erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik,



**Reflexion**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen,
- erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik,

**Didaktische und methodische Festlegungen**

**Unterrichtsgegenstände**

- Karlheinz Stockhausen: Gesang der Jünglinge
- Johann Sebastian Bach, Johannes Passion BWV, 245 (Rezitativ „Und siehe da, der Vorhang im Tempel zerriss“)

**Fachliche Inhalte**

**Musikalische Zeichensprache**

- Musikalisch-rhetorische Figuren, z.B. passus duriusculus, Katabasis, Anabasis Seufzermotiv
- Vertonung liturgischer Texte in der Kirchenmusik (Gregorianischer Choral; Choral, Neues geistl. Lied)

**Kompositionsprinzipien als Ausdrucksmittel**

- Formtypen: Passacaglia, Collage, Formen der Polyphonie
- Raumklang und Raumbezug
- Elektronische Klangerzeugung und –gestaltung
- Prinzipien serieller Komposition: Reihenstruktur der Parameterordnung

**Wort-Ton-Verhältnis**

- Ausdrucksgestik in der Sprachmelodie und vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen
- Wort-Ton-Verhältnis: syllabisch, oligotonisch, melismatisch

**Individuelle Gestaltungsspielräume**

**Unterrichtsgegenstände**

- Claudio Monteverdi: Orfeo
- J.S. Bach, Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen (BWV 12)
- J.S. Bach, „Crucifixus“ aus der h-moll Messe
- Christoph Willibald Gluck: Orfeo ed Euridice III/3, Arie
- Jazzstandards
- Luciano Berio Sequenza III
- W.A. Mozart: Finale 1. Akt, Tamino im Tempel Sarastro
- Giovanni Gabrieli (mehrchörige Motette)
- Bach, h-Moll-Messe: Credo/Symbolum Nicenum (Auszüge)
- Bach: „Lass ihn kreuzigen“ aus der Matthäuspassion
- Schubert: Der Tod und das Mädchen
- Reger: O Tod, wie bitter bist du
- Ligeti: Lux aeterna
- Strawinski: Psalmensinfonie, 3.Satz

**Weitere Aspekte**

- Ggf. Projekt mit KT in Holzheim

**Materialhinweise/Literatur**

- Musik um Uns, S.38f/ S.224-230
- Musik Colleg 2 – Musikaspekte, S. 264ff

|   |   |  |
|---|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich des Sprachcharakters von Musik,</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachlaute als Kompositionsmaterial</li> </ul> <p>Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• traditionelle Partitur, Klavierauszug</li> <li>• Lead Sheet</li> <li>• Notation elektronischer Musik</li> </ul> <p><b>fachmethodische Arbeitsformen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verfahren der musikalischen Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse, ...)</li> <li>• Gestaltung von Textvertonungen</li> <li>• Gestaltungsaufgabe unter Verwendung digitaler Medien (Mp3 Recorder – Audacity)</li> </ul> <p><b>Fachübergreifende Kooperationen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Deutsch</li> </ul> <p><b>Feedback / Leistungsbewertung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eigene Textvertonung</li> <li>• Arienanalyse</li> </ul> |  |
|---|---|--|

## Unterrichtsvorhaben GK Q 2 Grundkurs/Leistungskurs

|  |   |   |
|--|---|---|
| <b>GK Q 2 Thema: Auf der Suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten: Neue Musik im Spannungsfeld von Determination und Zufall</b>       |   |   |
|  <b>Bedeutungen von Musik</b>                     | <b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Ästhetische Konzeptionen von Musik</li> </ul>   |   |
| <b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</b>   | <b>Didaktische und methodische Festlegungen</b>   | <b>Individuelle Gestaltungsspielräume</b>   |
|  <b>Rezeption</b><br>Die Schülerinnen und Schüler | <b>Unterrichtsgegenstände</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arnold Schönberg: op. 19.2 + Suite für Klavier op.25</li> <li>• Pierre Boulez: Structures pour deux pianos, Ia</li> <li>• John Cage: Williams Mix</li> </ul> | <b>Unterrichtsgegenstände</b><br>Reduktion und Konzentration <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anton von Webern: Bagatellen für Streichquartett op. 9</li> </ul> |

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik,
- formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen,
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen,
- interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen.



#### Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen,
- erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen.



#### Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen,
- erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen,
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen,
- beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen.

### Fachliche Inhalte

#### Reduktion und Konzentration

- ästhetische Konzeptionen der 2. Wiener Schule
- Formen der Dissonanzbehandlung (freie Atonalität, Zentralklang...) Zwölftontechnik

#### Serielle Musik

- Reihenordnung und Loslösung traditioneller Idiome

#### Zufall und Aleatorik

- Aleatorische Modelle nach Vorgaben

### Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

- rhythmisch-metrische Gestaltung
  - Synkopen, Taktwechsel, freie Akzentsetzung, „Auflösung rhythmisch-metrischer Grundstrukturen“)
  - polyrhythmische Strukturen, rhythmische Überlagerungen
- melodische und harmonische Strukturen frei tonaler und atonaler Musik, z. B.
  - Technik des „Zentralklangs“ (Schönberg, op. 19/2 und 19/6, A. Honegger „Le Roi David“ 1921)
  - Verwendung chromatischer Tonfelder (z. B. Webern, Bagatellen op. 9)
- Gestaltungsprinzipien der Dodekaphonie
- Artikulationsformen und Spieltechniken der Seriellen Musik unter Festlegung sämtlicher Parameter.
- differenzierte dynamische Verläufe

#### Formaspekte

- Formprinzipien der 2. Wiener Schule

#### Notationsformen

- traditionelle Partitur, grafische Notation, Schnittpläne

#### fachmethodische Arbeitsformen

- erfahren der musikalischen Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse, ...)
- Gestaltungsaufgabe zur Aleatorik (z. B. Erstellung und Ausführung eines aleatorischen Spielkonzeptes)
- Präsentation von Rechercheergebnissen

#### Fachübergreifende Kooperationen

- ...

#### Feedback / Leistungsbewertung

- Arnold Schönberg: Pierrot Lunaire op. 21
- Anton von Webern: Fünf Stücke für Orchester op. 10
- ggf. im Vergleich dazu: Gustav Mahler, Sinfonie Nr. 5, 1. Satz („Trauermarsch“)

#### Serielle Musik

- Pierre Boulez: Le Marteau sans Maitre
- Karlheinz Stockhausen, Studie II

#### Zufall und Aleatorik

- Karlheinz Stockhausen Nr.2, Klavierstücke I
- John Cage Sonata IV – Sonatas and Interludes for prepared Piano

#### Materialhinweise/Literatur

Musik um uns, S. 70 – 91

Soundcheck Sek. II, S. 220 ff

|  |  |  |
|--|--|--|
|  | <ul style="list-style-type: none"><li>• individuell angefertigte (Notentext-) Analysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten</li><li>• Gestaltungsaufgabe: Bearbeitung eines kompositorischen Musters (schriftliche Übung)</li><li>• Komponisten- bzw. Künstlerportraits (in Einzel- bzw. Partnerarbeit)</li><li>• Portfolio zu verschiedenen musikalischen Erscheinungsformen zu Beginn des 20. Jahrhunderts...</li></ul> |  |
|--|--|--|



**Entwicklungen von Musik**

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Gattungsspezifische Merkmale im historisch gesellschaftlichen Kontext

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**

**Didaktische und methodische Festlegungen**

**Individuelle Gestaltungsspielräume**



**Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel,
- benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache,
- interpretieren Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse.

**Unterrichtsgegenstände**

Festlegung nach Ermessen der Lehrkraft

**Fachliche Inhalte**

- Wurzeln der Rock- und Popmusik: Blues, Spiritual, Worksong
- Call and Response.
  - Turnarounds.
  - ABA - Form.
  - II - V - I Verbindungen.

**Klang – und Ausdrucksideale**

- Gitarrensounds
- Gesangsstile
- Blue notes, dirty voices

**Mögliche Musikalische Stilrichtungen der populären Musik**

- Geschichte der Rockmusik: Rock'n'Roll, Hard-Rock, Art-Rock, Punk-Rock, Metal.
- Rhythm and Blues
- Soul und Funk
- Jazz
- Electronic Pop
- HipHop
- Techno

**Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen**

- Ordnungssysteme.
- melodisch rhythmische Patterns
  - Dur und Moll Akkorde
  - Jazz Harmonik
  - 4 – Chord - Songs

**Formaspekte**

- Formtypen: einfache und komplexe Lieder.
  - Bluesschema
  - ABA – Formen

**Fachmethodische Arbeitsformen**

- motivisch-thematische Analyse (Notentext - und Höranalyse).
- Gestaltung von Songs im Klassenarrangement
- Lektüre von Sekundärtexten

**Feedback/Leistungsbewertung**

Referate zu Musikgruppen und Stilen der populären Musik

**Unterrichtsgegenstände**

- Eric Clapton: Before you accuse me
- Spiritual: Go down Moses
- The Axis of Awesome: 4 chords, 36 songs
- David Guetta: Listen
- Kraftwerk: Numbers
- Musikvorschläge der Schüler

**Weitere Aspekte**

- Auftritt des Kurses bei einer musikalischen Veranstaltung der Schule



**Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext,
- erfinden musikalische Strukturen im Hinblick auf einen historischen Kontext,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext.



**Reflexion**

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein,
- erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen,
- erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihren historischen Kontext,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext.





**Verwendungen von Musik**

Inhaltliche Schwerpunkte:

Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen  
Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotypen und Klischees

**Konkretisierte Kompetenzerwartungen**



**Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen und Funktionen von Musik,
- formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,
- **analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten,**
- interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.



**Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungskonzepte im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung in einem funktionalen Kontext,
- bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,
- erfinden einfache musikalische Strukturen bezogen auf einen funktionalen Kontext,
- realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext.



**Reflexion**

Die Schülerinnen und Schüler

- **erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik.**
- erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit,
- erörtern Problemstellungen zu Funktionen von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.

**Inhaltliche und methodische Festlegungen**

**Fachliche Inhalte**

- Möglichkeiten des Zusammenspiels von Musik und Bildern
- Musikalische Stereotypen im Hinblick auf bestimmte Funktionen
- Mittel musikal. Bedeutungsstiftung und Wahrnehmungssteuerung
- Musikalisches Material in Wellnessmusik und bei Musiktherapien
- Musiktherapeutische Ansätze

**Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen**

- Ordnungssysteme
- Rhythmik: ametrische, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Periodenbildungen
  - Melodik: diatonische Skalen, Dreiklangs-Melodik, Ganztonleiter
  - Harmonik: Clusterklänge, verminderte und übermäßige Akkorde, (Mediantik)
  - Dynamik / Artikulation: graduelle und fließende Abstufungen/Übergänge
- Formaspekte
- offene Formen, intuitive Musik
- Notationsformen:
- Klaviernotation, Standard-Notation der Tonhöhen, Grafische Notation

**Fachmethodische Arbeitsformen**

- Analyse musikalischer Strukturen hinsichtlich Form- und Parameter-Aspekte – beispielhaft sowohl als Hör-, wie auch Notentextanalyse
- Verklänglichlichung von Filmszenen unter Anwendung Inhalte der Ordnungssysteme
- Formulieren eine begründete Kritik zu Gestaltungsergebnissen

**Feedback / Leistungsbewertung**

- Bewertung einer Rezension zu funktionaler Musik
- Schriftliche Erläuterung einer Gestaltungsaufgabe als Hausaufgabe

## **2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit**

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Musik die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 21 sind fachspezifisch angelegt.

### Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
9. Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

### Fachliche Grundsätze:

1. Fachbegriffe (die verbindliche Liste s.u.) werden den Schülern alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Sie sind an musikalische Fachinhalte gebunden und werden im Wesentlichen in ihren Kontexten anwendungsbezogen erarbeitet.
2. Fachmethoden (z.B. Musikanalyse) werden immer durch die inhaltlichen Kontexte motiviert und nur in ihnen angewendet (keine Musikanalyse um der Musikanalyse willen).
3. Die Fachinhalte und die darin thematisierte Musik soll die musikkulturelle Vielfalt widerspiegeln. Im Zentrum steht dabei zunächst (vor allem in der Jgst.5) die Musik der abendländischen Musikkultur,

wobei der Fokus zunehmend mehr im Sinne der interkulturellen Erziehung erweitert wird.

4. Der Unterricht soll vernetzendes Denken fördern und deshalb phasenweise handlungsorientiert, fächerübergreifend und ggf. auch projektartig angelegt sein.
5. Der Unterricht ist grundsätzlich an den Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler orientiert und knüpft an deren Vorkenntnissen, Interessen und Erfahrungen an. Dies betrifft insbesondere das Instrumentalspiel. Schülerinnen und Schüler mit entsprechenden Fähigkeiten sollen im Unterricht ein adäquates Forum erhalten, ohne dass die anderen dadurch benachteiligt werden.
6. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
7. Die Lerninhalte sind so (exemplarisch) zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten erprobt werden können. In der Benutzung der Fachterminologie ist auf schwerpunktartige und kontinuierliche Wiederholung zu achten.

### **Dokumentationsformen**

- Führung eines Materialordners durchgehend für die gymnasiale Oberstufe

### **Fachterminologie**

Die Fachkonferenz Musik verständigt sich darauf, dass die Schülerinnen und Schüler im Laufe der Sekundarstufe I ein einheitliches Repertoire an Fachterminologie anlegen, welches im Verlauf der gymnasialen Oberstufe kontinuierlich erweitert wird. Dieses ist nicht Inhalt des Unterrichts, sondern integrativer Bestandteil der inhaltlichen Auseinandersetzungen mit Musik. Es wird eine Beschränkung auf die wichtigsten Termini vereinbart, die in immer neuen Zusammenhängen eingebracht und benannt werden. Der Umgang mit schriftlicher Notation wird schrittweise erlernt über die grafische Notation und wird ausschließlich funktional eingesetzt: zur Veranschaulichung von Gegebenheiten musikalischer Strukturen; als Mittel zur Reproduktion musikalischer Gestaltungsideen.

Im Bereich der „Ordnungssysteme musikalischer Parameter“ wird in den Jgst.5/6 der Schwerpunkt auf den Parametern Rhythmik, Melodik, Dynamik und Klangfarbe liegen, wobei diese in den Jgst.7-9 immer wieder benutzt werden. Der Parameter Harmonik und Teile von Klangfarbe sowie Form-Aspekte werden im Wesentlichen in den Jgst.7-9 eingebracht.

In der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe werden diese in zunehmend komplexe Zusammenhänge eingebettet. Dieses bildet die Grundlage für die zielgerichtete Auseinandersetzung mit musikalischen Strukturen in der Qualifikationsphase.

## **Übersicht der in den Inhaltsfeldern bearbeiteten Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen in den Quartalen der Einführungsphase**

### **1. Quartal**

- Rhythmik: ametrische Rhythmen, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Taktarten
- Melodik: diatonische, pentatonische Skalen, Kirchentonleitern (mixolydisch, dorisch), harmonisch- und melodisch-moll
- Harmonik: einfache Kadenz-Harmonik mit Grundbegriffen T, S, D
- Dynamik / Artikulation: staccato-legato, Akzente, ritardando, accelerando, Rubato
- Formaspekte: Form-Prinzipien Wiederholung, Abwandlung, Kontrast; A-B-A-Formen, Bluesschema
- Notationsformen: Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern, Grundlagen Harmonik-Symbole, grafische Notationsformen, verbale Spielanweisungen

### **2. Quartal**

- Rhythmik: Taktarten, Akzente, Synkopierungen, Komplementär-Rhythmik
- Melodik: Motiv und Motiv-Verarbeitungen, Phrase, Thema
- Dynamik / Artikulation: graduelle und fließende Abstufungen/Übergänge, Terrassen-Dynamik; staccato-legato
- Harmonik: einfache und erweiterte Kadenz-Harmonik mit Grundbegriffen T, Tp, S, Sp, D, Dp; Dreiklangs-Umkehrungen
- Formaspekte: Polyphonie, Kontrapunkt, Homophonie; Invention (ev. Fuge), Liedformen (Kunstlied); Orgelpunkt, Bordun, Arie, Rezitativ, Bassmodelle
- Notationsformen: Klaviernotation, einfache Partitur, Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern

### **3. Quartal**

- Rhythmik: ametrische, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Periodenbildungen
- Melodik: diatonische Skalen, Dreiklangs-Melodik
- Harmonik: Clusterklänge, Mediantik
- Dynamik / Artikulation: graduelle und fließende Abstufungen/Übergänge
- Formaspekte: offene Formen, Arbeit mit Leitmotiven
- Notationsformen: Klaviernotation, Standard-Notation der Tonhöhen, Grafische Notation

### **4. Quartal**

- rhythmische und melodische Muster
- Rhythmik: ametrische Rhythmen, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Taktarten
- Melodik: Intervalle, diatonische Skalen, Motiv und Motiv-Varianten
- Harmonik: Zentralklang
- Dynamik: Abstufungen und dynamische Entwicklungen; Terrassen- und Crescendo-Dynamik

- Artikulation: staccato-legato, Akzente
- Formaspekte: Wiederholung, Abwandlung, Kontrast; Symmetrie-Bildungen in der Musik (Perioden, Proportionen)
- Notationsformen: traditionelle und grafische Notation, Partitur,

| <b>Übersicht der in den Inhaltsfeldern bearbeiteten Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen in den Quartalen der Einführungsphase – geordnet nach Teilaspekten</b> |   |   |  |   |
|---|---|---|--|---|
|   | <b>1.Quartal</b>  | <b>2. Quartal</b>   | <b>3. Quartal</b>  | <b>4. Quartal</b>   |
| <b>Rhythmik</b>   | ametrische Rhythmen, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Taktarten  | Taktarten, Akzente, Synkopierungen, Komplementär-Rhythmik   | ametrische Rhythmen, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Periodenbildungen                           | ametrische Rhythmen, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Taktarten rhythmische und melodische Muster                            |
| <b>Melodik</b>  | diatonische, pentatonische Skalen, Motiv und Motiv-Verarbeitungen   | Motiv, Motiv-Verarbeitungen, Phrase, Thema  | diatonische, pentatonische Skalen, Dreiklangs-Melodik  | Intervalle, diatonische Skalen, Motiv und Motiv-Varianten   |
| <b>Harmonik</b>   | einfache Kadenz-Harmonik mit Grundbegriffen T, S, D; Dreiklangs-Umkehrungen   |   | einfache und erweiterte Kadenz-Harmonik mit Grundbegriffen T, Tp, S, Sp, D, Dp; Dreiklangs-Umkehrungen | Kadenz-Harmonik   |
| <b>Dynamik / Artikulation</b>   | staccato-legato, Akzente, ritardando, accelerando, Rubato   | graduelle und fließende Abstufungen/Übergänge, Terrassen-Dynamik; staccato-legato   | graduelle und fließende Abstufungen/Übergänge; staccato-legato,  | Abstufungen und dynamische Entwicklungen; Terrassen- und Crescendo-Dynamik  |
| <b>Formaspekte</b>  | Form-Prinzipien Wiederholung, Abwandlung, Kontrast; A-B-A-Formen  | Polyphonie, Kontrapunkt, Homophonie; SHF: Exposition, Durchführung, Coda; Invention (ev. Fuge), Liedformen (Kunstlied); Orgelpunkt, Stretta | Symmetrie, Periodensysteme, offene Formen  | Wiederholung, Abwandlung, Kontrast; Symmetrie-Bildungen in der Musik (Perioden, Proportionen); Formtypen (Walzer, Freie Fantasie) |
| <b>Notationsformen</b>  | Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern, Harmonik-Symbole, grafische Notationsformen, verbale Spielanweisungen | Klaviernotation, einfache Partitur, Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern  | Klaviernotation, Standard-Notation der Tonhöhen, Harmonik-Symbole                                      | traditionelle und grafische Notation, Partitur  |

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Musik hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Zusätzlich zu den Vorgaben im Kapitel 3 des Kernlehrplans Musik verständigt sich die Fachkonferenz Musik auf folgende Grundsätze und Absprachen zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:

- Die Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung berücksichtigt die Bereiche
  - *Prozessbewertung*, z. B. schriftlicher Prozessbericht, Projektskizze, Beobachtung des Lern- und Arbeitsverhaltens
  - *Präsentationsbewertung*, z. B. Bewertung von Referaten oder Gruppenpräsentationen am Ende einer Projektphase, Rollenspiele, Präsentation einer Gestaltungsaufgabe
  - *Produktbewertung*, z. B. Verschriftlichung eines Referates, Dokumentation einer Gestaltungsaufgabe, Lernplakat, Videofilm, Dokumentationsmappe
- Für die Schülerinnen und Schüler soll im Unterricht jeweils eine deutliche Unterscheidung von Lern- und Leistungssituation gemacht werden. Dies gilt insbesondere im Prozess von Gestaltungsverfahren.
- Die Bewertung der Sammelmappe erfolgt nur nach vorgehender Festlegung der Kriterien. Sie sollen individuelle Gestaltungsspielräume berücksichtigen.
- Schülerinnen und Schüler mit besonderen instrumentalen Fähigkeiten sollen diese in musikalischen Gestaltungen einbringen können. Dies darf aber nicht zur Bewertung herangezogen werden.

### **Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Bereich „Klausuren“**

- Im ersten Halbjahr der Einführungsphase werden nach Absprache der Fachkonferenz in beiden Halbjahren eine Klausur geschrieben.
- Die Bewertung und Leistungsrückmeldung von Klausuren erfolgt auf der Grundlage eines Kriterienkatalogs (Punktesystem).
- Die Bewertung der Klausuren bezieht sich auf die inhaltliche Leistung und auf die Darstellungsleistung. Die Leistungsrückmeldung gibt darüber hinaus perspektivische Hinweise für die individuelle Leistungsentwicklung.
- In der Qualifikationsphase werden die drei für die Abiturprüfung relevanten Aufgabentypen mindestens einmal berücksichtigt.
- Die Facharbeit kann die erste Klausur im 2. Halbjahr der Q1 ersetzen. Das Thema der Facharbeit legt die Schülerin bzw. der Schüler gemeinsam mit der Kurslehrerin bzw. dem Kurslehrer fest.
- Nach Absprache der Fachkonferenz werden in der letzten Klausur der Q2 zwei unterschiedliche Aufgabentypen zur Auswahl vorgelegt.

### **Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Bereich der „sonstigen Mitarbeit“**

- Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ gehören alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen (vgl. APO-GOST (2.11.2012), §15 (1))
- Verbindliche Festlegungen zur Leistungsmessung und Leistungsrückmeldung sind in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben aufgeführt.

Die Leistungsbewertung und Leistungsmessung orientiert sich grundsätzlich an den folgenden im Kernlehrplan aufgeführten Überprüfungsformen:

| <b>Überprüfungsform</b>                                 | <b>Kurzbeschreibung</b>   |
|---|---|
| <i>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Rezeption</i> |   |
| Subjektive Höreindrücke beschreiben                     | Subjektive Wahrnehmungen und Assoziationen werden als Ausgangspunkt für die weitere fachliche Auseinandersetzung artikuliert.                                       |
| Deutungsansätze und Hypothesen formulieren              | Auf der Grundlage von Höreindrücken, Erfahrungen, ersten Einschätzungen und Hintergrundwissen werden vermutete Lösungen und erste Deutungen thesenartig formuliert. |
| Musikalische Strukturen                                 | Musikalische Strukturen werden unter  |

|  |  |
|--|--|
| analysieren  | einer leitenden Fragestellung in einem inhaltlichen Kontext als Hör- und Notentextanalyse untersucht. Die Fragestellungen beziehen sich z.B. auf <ul style="list-style-type: none"> <li>• innermusikalische Phänomene,</li> <li>• Musik in Verbindung mit anderen Medien,</li> <li>• Musik unter Einbezug anderer Medien.</li> </ul> |
| Analyseergebnisse darstellen                             | Untersuchungsergebnisse werden mit visuellen und sprachlichen Mitteln anschaulich dargestellt.   |
| Musik interpretieren                                     | Vor dem Hintergrund subjektiver Höreindrücke sowie im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen werden Analyseergebnisse gedeutet.   |
| <i>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Produktion</i> |  |
| Gestaltungskonzepte entwickeln                           | Eine Gestaltung wird vor dem Hintergrund einer Gestaltungsabsicht im Rahmen des thematischen Kontextes in ihren Grundzügen entworfen, z.B. als Komposition, Bearbeitung, Stilkopie oder Vertonung.   |
| Musikalische Strukturen erfinden                         | Materiale und formale Strukturierungsmöglichkeiten werden z.B. bezogen auf ein Gestaltungskonzept erprobt und als Kompositionsplan erarbeitet. Dieser kann sowohl auf grafische als auch auf traditionelle Notationsformen zurückgreifen.  |
| Musik realisieren und präsentieren                       | Eigene Gestaltungen und Improvisationen sowie vokale und instrumentale Kompositionen werden mit dem verfügbaren Instrumentarium entweder aufgeführt oder aufgezeichnet.  |
| <i>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Reflexion</i>  |  |
| Informationen und Befunde einordnen                      | Informationen über Musik, analytische Befunde sowie Interpretations- und Gestaltungsergebnisse werden in überge-   |

|   |  |
|---|--|
|   | ordneten Zusammenhängen dargestellt.   |
| Kompositorische Entscheidungen erläutern                  | Zusammenhänge zwischen Intentionen und kompositorischen Entscheidungen im Rahmen des inhaltlichen Kontextes werden argumentativ begründet.   |
| Musikbezogene Problemstellungen erörtern                  | Unterschiedliche Positionen zu einer musikbezogenen Problemstellung werden einander gegenübergestellt und in einer Schlussfolgerung beurteilt.   |
| Musikalische Gestaltungen und Interpretationen beurteilen | Ergebnisse von musikalischen oder musikbezogenen Gestaltungen sowie musikalische Interpretationen werden begründet unter Einbezug von Kriterien, die sich aus dem thematischen Kontext ergeben, beurteilt. |

### 3. Diagnose

#### Beispiele für Kompetenzraster in der Einführungsphase

**Kompetenzraster MU EF 2.Q. von:** \_\_\_\_\_

#### UV: Zeit – Zeitgliederung und Gestaltbildung von Musik

|   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|
| Hier findest du Aussagen zur Selbstbewertung im UV 2.Quartal  |  |  |  |  |
| <b>Kompetenzbereich: Rezeption</b>  |   |   |   |   |
| Ich kann stilistische und gattungsspezifische Merkmale der im Unterricht behandelten Musik erkennen und fachlich präzise benennen                   |   |   |   |   |
| Ich kenne Methoden zur Analyse musikalischer Stilistik im zeitgeschichtlichen Kontext und kann sie beispielhaft anwenden                            |   |   |   |   |
| Ich kann Ergebnisse musikalischer Analyse bezüglich musikalischer Stilistik im zeitgeschichtlichen Zusammenhang mit angemessener Fachsprache deuten |   |   |   |   |
| <b>Kompetenzbereich: Produktion</b>   |   |   |   |   |
| Ich kann Gestaltungsideen im Zusammenhang mit bestimmten historischen Kompositionstechniken entwickeln und formulieren                              |   |   |   |   |
| Ich kann einfache musikalische Strukturen erfinden in gezielter Anwendung bestimmter historischer Kompositionstechniken                             |   |   |   |   |
| Ich kann meine kompositorischen Ideen im Zusammenhang bestimmter historischer Kompositionstechniken realisieren und präsentieren                    |   |   |   |   |

| <b>Kompetenzbereich: Reflexion</b>  |  |  |  |  |
|---|--|--|--|--|
| Ich kenne die wichtigsten historisch-gesellschaftlichen Hintergründe der im Unterricht behandelten Musik und kann sie im mündlichen Vortrag darlegen  |  |  |  |  |
| Ich kann erläutern, wie stilistische und gattungsspezifische Merkmale einer bestimmten Musik im Zusammenhang stehen zu den gesellschaftlich-historischen Bedingungen ihrer Entstehungszeit  |  |  |  |  |
| Ich kann die historischen Hintergründe meiner musikalischen Mittel im Rahmen einer Gestaltung erläutern   |  |  |  |  |
| Ich kann an Hand von im Unterricht entwickelten Kriterien beurteilen, inwieweit stilistische und gattungsspezifische Bezüge einer musikalische Gestaltung im Blick auf den historisch-gesellschaftlichen Entstehungskontext angemessen sind |  |  |  |  |
| <b>Musikalisch-ästhetische Kompetenzen</b>  |  |  |  |  |
| Ich kann mich auf ungewohnte „alte“ Musik vorurteilsfrei einlassen  |  |  |  |  |
| Ich kann Neugier entwickeln bezüglich der Entstehungskontexte einer mir eher unbekanntem Musik  |  |  |  |  |
| Ich kann mich bei Gestaltungsaufgaben eng an den historischen Vorbilder orientieren   |  |  |  |  |

#### 4. Lehr- und Lernmittel

Die folgenden Lehr- und Lernmittel sind zurzeit verbindlich eingeführt:

##### Musikbücher:

###### Sekundarstufe I

- Spielpläne 1-3

###### Sekundarstufe II

- Musik um uns OS
- Arbeitsbuch für die Sekundarstufe II, Wisskirchen
- Perspektiven Neuer Musik
- Musik Colleg II

##### Folgende ergänzende Lehr- und Lernmittel stehen zur Verfügung:

###### Liederbücher

- Chorissimo
- Sing and Swing

Taschen-Partituren/Klavierauszüge in größerer Anzahl:

- z.B.: Borodin Steppenskizze, Beethoven 3./5. Sinfonie
- Klavierauszüge, Chorstücke für Chorgruppe 5/6

Fachbücher

- s. separate Auflistung in Mediothek; Nachschlagewerke, Lexika, Monographien, Biographien u.a.

Musik-Software

- Laptopwagen E 62 z.B.: Audacity, Ipads mit Garage Band

CDs/DVDs

- s. Sammlung in E 13, Werke aus allen Epochen, sowie den Begleit CDs für Musik um uns Oberstufe

## **5. Entscheidungen zu fach- und unterrichts-übergreifenden Fragen**

Das Ziel der Fachkonferenz Musik ist es, die Koordination und Kooperation mit anderen Fächern in den jeweiligen Jahrgangsstufen in unterschiedlichen Formen zu erweitern. Diese kann in der thematischen Abstimmung mit einer sinnvollen Rhythmisierung bestehen, bis hin zu fächerübergreifenden und fächerverbindenden Absprachen.

Fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben und Projekte werden in den dafür vorgesehenen Phasen durch die beteiligten Lehrkräfte geplant und realisiert. Dabei ist darauf zu achten, dass die organisatorischen Rahmenbedingungen für die Realisation dieser Unterrichtsvorhaben und Projekte gewährleistet sind. Die Vereinbarungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Kooperationsformen sind in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben (vgl. Kapitel 2.1.2) jeweils aufgeführt.

## **6. Qualitätssicherung und Evaluation**

Der Fachbereich Musik leistet einen Beitrag zur Qualitätssicherung und -entwicklung durch

- die Entwicklung und den unterrichtlichen Einsatz von geeigneten Formen der Leistungsdiagnose (z. B. Kompetenzraster zu konkretisierten Unterrichtsvorhaben)
- die regelmäßige Evaluation von durchgeführten Unterrichtsvorhaben durch die Fachlehrer, durch die Fachkonferenz und durch Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler sowie von Eltern
- die Evaluation musikalischer bzw. fächerübergreifender Projekte durch die beteiligten Fachschaften
- die perspektivische Anpassung der musikalischen Angebote (ggf. mit außerschulischen Partnern)